

# Die Kelten kommen!

Kaum ein anderes Volk ist so von Legenden umwoben wie die Kelten. Dabei wissen wir eigentlich sehr wenig über sie. Beim Keltenfest am 15. März 2020 präsentiert das Naturhistorische Museum Wissenswertes zur Lebensweise unserer Vorfahren.



Reich verziert und schwer: So liebten Keltinnen ihren Schmuck.  
Foto: Hans Trauner

Zuerst einmal müssen wir uns von der Vorstellung lösen, dass es sich bei den Kelten um ein einzelnes Volk handelte. Historiker gehen heute davon aus, dass sich hinter „den Kelten“ eigentlich viele Völker oder Stämme verbergen. Sie schließen aber auch nicht aus, dass es sich lediglich um eine Sprachgemeinschaft handelte, die sonst nichts gemein hatte. Vielleicht warfen die antiken Gelehrten, die über die Menschen im Westen Europas schrieben, auch einfach alle Fremden in einen Topf und nannten sie Kelten. Im 6. Jahrhundert vor Christi jedenfalls tauchten die Begriffe „Keltoi“, „Keltai“ und „Celtae“ zum ersten Mal in der antiken griechischen Literatur auf. Gemeint war damals ein Stamm, der in der Nähe der heute französischen Hafenstadt Marseille lebte.

Vieles aus dem Leben der vorgeschichtlichen Kulturen dieser „Kelten“, die keine Schrift hatten, ist noch unbekannt, Ausgrabungsfunde sind oft wenig aussagekräftig. Deshalb versucht die rekonstruierende Archäologie, sich der Lebensweise und der Handwerkstechniken der vorgeschichtlichen Menschen ganz praktisch anzunähern. Archäologen ahmen Handwerks- und Bautechniken oder auch die Ernährung der vorgeschichtlichen Menschen nach und überprüfen dabei wissenschaftliche Thesen. Die Abteilung für Vorgeschichte der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der rekonstruierenden Archäologie und macht damit die Vorgeschichte für interessierte Laien greifbar. Aus ihrer „Produktion“ stammen zahlreiche lebensnahe Rekonstruktionen im Naturhistorischen Museum Nürnberg, darunter ein Wagen und die Kleidung, Schmuck und Bewaffnung der ausgestellten Figuren. Das jährlich in Landers-



dorf veranstaltete Keltenfest ist zu einem festen Bezugspunkt vieler Teams der rekonstruierenden Archäologie aus dem In- und Ausland geworden.

Auch beim Museumsfest werden fachkundige Darsteller demonstrieren, wie die Menschen der Stein- und Bronzezeit und der Kelten lebten. Bei verschiedenen Aktionen präsentieren sie handwerkliche Techniken. Auch für entsprechende „zeitgemäße“ Ernährung ist gesorgt. Viele Zutaten, die uns noch heute geläufig sind oder die gerade wiederentdeckt werden, haben schon die Kelten genutzt. Ausgrabungsbefunde belegen Backwaren und zum Beispiel Eintöpfe, deren Reste sich in vorzeitlichen Bergwerken fanden. Aus Zutaten lassen sich, natürlich auf den heutigen Geschmack abgestimmt, leckere Gerichte zubereiten. Diese dürfen die Besucher des Museumsfestes gern probieren!

Ein umfangreiches Mitmach-Programm bringt zudem Kindern die Vorgeschichte näher: Wie sah keltischer Schmuck aus? Wie trugen die Menschen bronzezeitliche Amulette? Wie wurde Mehl gemahlen? Das können Mädchen und Buben gleich ausprobieren. Und wer will, - unternimmt eine Museumsrätseltour in die Vergangenheit oder versucht sich an der Herstellung vorgeschichtlicher Gegenstände.

Christine Bockisch-Bräuer

## ■ Keltenfest im Naturhistorischen Museum

Sonntag, 15. März 2020, 10-17 Uhr  
Naturhistorischen Museum (Eintritt frei)  
11 und 15 Uhr kostenfreie Führungen durch die Vorgeschichtsausstellung,

## Termine

### ■ Lichtbild-Vorträge der NHG

Katharinenaal, Am Katharinenkloster 6, immer 19.30 Uhr,

### Abwechslungsreiche Landschaften und Kulturen in Algerien

Birgit Agada, Erlangen  
Mi 4. 3. 2020

### Im Reich der australischen Riesenbäume und Baumfarne

Diavortrag von Peter Achnitz, Nürnberg  
Mo 9. 3. 2020

### Georgien, Armenien und Aserbeidschan

Peter Rex, Erlangen  
Mi 11. 3. 2020

### Maar-Vulkane, ihre explosive Bildung und Bedeutung

Dr. Volker Lorenz, ehem. Prof. an der Universität Würzburg  
Do 12. 3. 2020

### Das unterirdische Nürnberg:

Vom Wasserstollen zum Bunkerbau  
Uwe Kabelitz, Nürnberg, Mo 16. 3. 2020

### Biatec.Nonnos – Kelten an der mittleren Donau

Thomas Matthalm, ARGE Bad Cannstatt e.V. und Dr. Wolfgang David M. A., Archäologisches Museum Frankfurt a. M.  
Do, 18. 3. 2020

### Von Morcheln und Lorcheln

Bettina Haberl, Pilzberaterin, CTA im Klinikum rechts der Isar, Toxikologie  
Mo 23. 3. 2020

### Kreuzfahrer in Jordanien

Prof. Dr. Ulrich Hübner, Mainz  
Mi 25. 3. 2020

### Die wissenschaftliche Holzsammlung des Thünen-Instituts

Grundlage für die Bestimmung international gehandelter Hölzer  
PD Dr. Gerald Koch, Kurator Wissenschaftliche Holzsammlung Hamburg  
Do 26. 3. 2020

### Mit dem Camper durch den Yukon

Multimediaschau von Prof. Dr. Walther L. Bernecker, Dollnstein  
Mi 1. 4. 2020

### Historische Topographie Georgiens

Robert Übelacker, M. A., Nürnberg  
Do 2. 4. 2020

### Ist der Artenschwund noch zu stoppen?

Klaus Müller, Nürnberg  
Mo 6. 4. 2020

### Empurion – Mein Besuch in Nordostspanien

Hermann Knapp, Neunkirchen a. Br. Norishalle, Seminarraum  
Mo 6. 4. 2020

## Meteoriten: Steine die vom Himmel fallen

Bitte vormerken: Ab 10. Mai feiert das Naturhistorischen Museum die Besucher aus dem All, denn unser Untermässing, der größte Eisenmeteorit Deutschlands, wurde vor 100 Jahren gefunden. Meteoriten werden nach dem Fundort benannt. Neuschwanstein, Benthullen und Renchen geben sich im Mai bei uns die Ehre, sogar aus Russland Chelyabinsk. Bis Mai warten... nein. Untermässing, mit ca. 90 Kilogramm ist schon jetzt im Museum zu bewundern.

Gabi Prasser



### Mit der Lokomotive in die Steinzeit

Hans Trauner, NHG  
Mi 8. 4. 2020

### Flechten in Bayern – Gefährdungssituation und Hilfsmaßnahmen

Dr. Wolfgang von Brackel, IVL Hemhofen-Zeckern  
Do 9. 4. 2020

### Stadtlandschaften – geografisch betrachtet

Dr. Günter Heß, Nürnberg  
Mo 20. 4. 2020

### Multimediaschau: Kreuz und Quer durch die Fränkische und Hersbrucker Schweiz

Kurt Wälzlein, Nürnberg  
Mo 27. 4. 2020

### Die unbekannte Metropole im Osten – Caesarea Maritima

Göritz-Henze M. A., NHG  
Mi 29. 4. 2020

### Zur Bodenkunde von Südfrankreich, Tunesien, Burkina Faso und Elfenbeinküste

Prof. Dr. Armin Skowronek (ehemals Universität Bonn)  
Do 30. 4. 2020

### Der römisch-germanische Limes

Robert Übelacker, M. A., Nürnberg  
Norishalle, Seminarraum  
Mo 4. 5. 2020